

Voitsberg: Feuerwehren 2570 Mal im Einsatz

Die 1300 Feuerwehrmänner des Bezirks Voitsberg waren im Vorjahr 2570 Mal im Einsatz gewesen. Das berichtete der Kommandant der Feuerwehr Voitsberg-Stadt, Abschnittsbrandinspektor Franz Gehr beim Frühjahrsrapport.

VOITSBERG. Wie Gehr ausführte, waren von den Gesamteinsätzen 170 auf Brandbekämpfungen und 2400 auf technische Einsätze und Hilfeleistungen entfallen.

Dazu kamen noch 979 Übungen, an denen Florianijünger des Bezirks 1987 teilgenommen hatten.

Der Frühjahrsrapport, er fand vor dem Voitsberger Rüsthaus im Beisein vor Vertretern der Feuerwehren, des öffentlichen und politischen Lebens, der Exekutive und der Rettung statt, leitete auch die Frühjahrs-Übungstätigkeit der Feuerwehr ein, sagte Gehr, der auch auf die zahlreichen Schulun-

gen während der Wintermonate verwies.

Gehr dankte der Gemeinde Voitsberg für die finanzielle Unterstützung, die es auch ermöglicht habe, die Stadt-Feuerwehr mit modernster Ausrüstung zu versorgen.

Bürgermeister Kravcar, der wie Landesbranddirektor Strablegg die Einsatzbereitschaft der Feuerwehrmänner lobte, wies auch auf die besondere Bedeutung hin, die den dafür ausgebildeten Florianijüngern neben den Mitarbeitern des Roten Kreuz im Katastrophenfall zukomme.

NZ Dienstag
26. April 1988

Aus der  Weststeiermark

Entstehungsbrandbekämpfung und Feuerlöscher

Für die Entstehungsbrandbekämpfung sind bei den meisten Bränden bis dato noch immer nasse Tücher, bereitgestellte Wasserkübel und das Wasser das billigste und wirksamste Löschmittel. Wo es möglich ist, Wasserleitungsanschlüsse mit Gewinde und einen Gartenschlauch (Dachbodenbereich, Abstellräume, Wirtschaftsgebäude und dgl.) auszurüsten, ist dies das zweckmäßigste und meistens sicherste Löschmittel. Die Kübel- oder Krückenspritze zählt noch immer zu den zuverlässigsten Geräten zur Entstehungsbrandbekämpfung. Handfeuerlöscher werden bei gewissen Anlagen und Objekten (Garage, Heizungsanlagen usw.) sowie in verschiedensten Betrieben und bei gewissen Objekten behördlich zwingend vorgeschrieben.

Die Handfeuerlöscher werden in Naß-, Pulver-, Halogen- und Kohlendioxidfeuerlöscher unterteilt. Diese Löscher gibt es in 1 kg, 2 kg, 6 kg und 12 kg Gewichtsklassen. Sie sind von Einsatzort zu Einsatzort verschiedentlich einzusetzen.

Die Anschaffung eines Handfeuerlöschers sollte einvernehmlich mit der zuständigen Ortsfeuerwehr geschehen — nichts von Vertretern aufschwätzen lassen, denn diese Vertreter bieten vielfach nicht amtlich zugelassene Geräte an. Die Feuerwehr wird sicherlich die richtige Feuerlöschertypen für die entsprechenden Objekte und Einsatzarten empfehlen können.

Für die Bedienung eines Feuerlöschers sollte man sich selbst, die Familienangehörigen und in Betrieben die Mitarbeiter in der Inbetriebnahme und Handhabung eines Handfeuerlöschers unterweisen lassen. Nie in Rauch und Flammen spritzen. Immer trachten, den Löschrstrahl, egal ob Pulver oder Wasser, in die Glut zu spritzen. Auch in dieser Angelegenheit stellt sich die örtliche Feuerwehr gerne beratend zur Verfügung.

Was sollte bei der Anschaffung eines Handfeuerlöschers unbedingt beachtet werden. I. Die richtige Wahl für das entsprechende Objekt und die Einsatzart. II. Die Gewichtsklasse spielt eine wesentliche Rolle. Beispielsweise ist ein 6 kg-Löscher in 16 Sekunden und ein 12 kg-Löscher in zirka 30 Sekunden leerespritzt. III. Handfeuerlöscher nur bei Fachfirmen kaufen, die eine Nachfüllung und Serviceleistung garantieren, da Feuerlöscher in Abständen von ein bis zwei Jahren einer Überprüfung unterzogen werden müssen. Bei Vertretern ist diese Serviceleistung sicherlich nicht gegeben.

F. G e h r, Feuerwehrkommandant

WESTSTEIRISCHE VOLKSZEITUNG Freitag, den 15. April 1988

Frühjahrsrapport und Florianitag in Voitsberg

Die Freiwillige Stadtfeuerwehr Voitsberg führt am Sonntag, 24. April, den diesjährigen Florianitag und Frühjahrsrapport mit dem Beginn um 11 Uhr vor dem Feuerwehrstützhaus durch.

Das Rüsthaus ist ab 8.30 Uhr für die Bevölkerung zur freien Besichtigung geöffnet. Gleichzeitig können Einsatzfahrzeuge und Geräte besichtigt werden.

Nach Abhaltung dieser Veranstaltung finden jeden Montag, mit dem Beginn um 18.15 Uhr, die wöchentlichen Übungen statt.

Die Wehrleitung richtet an die männliche Bevölkerung ab dem 15. Lebensjahr den Aufruf, der Freiwilligen Stadtfeuerwehr als aktives Mitglied beizutreten, um die Reihen der Freiwilligen Feuerwehrmänner zu verstärken. Auch Schüler ab dem 12. Lebensjahr können der bestehenden Jugendgruppe beitreten. Diese Jungfeuerwehrmänner werden in allen Sparten des Feuerwehrdienstes ausgebildet und bis zur Übernahme in den Aktivstand ab dem 16. Lebensjahr auf den Feuerwehrdienst vorbereitet.

Das Kommando

WESTSTEIRISCHE VOLKSZEITUNG Freitag, den 22. April 1988



Florianitag 1988

Üblicherweise findet der Florianitag am ersten Sonntag im Mai statt. Da heuer der 1. Mai (Staatsfeiertag) auf einen Sonntag fällt und der zweite Sonntag im Mai der Muttertag ist, wurde der Florianitag vorverlegt.

In allen Städten, Märkten, Dörfern und Betrieben unseres Heimatlandes, in denen sich Freiwillige- und Betriebsfeuerwehren befinden, wird der Tag des Schutzpatrones der Feuerwehren, des hl. Florian, gefeiert. Die Angehörigen der Feuerwehren setzen sich aus Männern aller Berufs- und Gesellschaftsschichten zusammen und kennen keine Standesunterschiede. Sie haben nur das eine gemeinsame Ziel vor Augen, den durch Brand, Wasser, Unfall oder sonstigen Anlässen in Not geratenen Mitmenschen zu helfen.

Für diesen schönen und edlen Dienst der Nächstenhilfe stehen im Bezirksfeuerwehrverband Voitsberg bei den 28 Freiwilligen- und sechs Betriebsfeuerwehren 1317 aktive, 185 Ehrenmitglieder und Mitglieder der Abteilung II, sowie 97 Jungfeuerwehrmänner bereit. 1599 Feuerwehrmänner wurden im abgelaufenen Jahr zu 171 Brandeinsätzen und 2412 technische und sonstige Einsätze mit 8782 Feuerwehrmännern gerufen. Insgesamt wurden von den ausgerückten Wehrmännern 17402 Einsatzstunden geleistet. Um bei diesen Einsätzen aber bestehen und die vielfältigsten Gerätschaften bedienen zu können, waren 979 Feuerwehrrübungen mit 15638 Übungsteilnehmern erforderlich.

Aus Anlaß des Florianifestes werden die Feuerwehrmänner auch Florianifestabzeichen verkaufen. Der Reinertrag dieser Sammlung fließt dem Hilfsschatzfonds der steirischen Feuerwehren zu. Aus diesem Fond werden die im Feuerwehrdienst verunglückten oder erkrankten Feuerwehrkameraden und deren Angehörige während der Zeit ihrer Krankheit unterstützt. Auch die Hinterbliebenen der im Feuerwehrdienst tödlich verunglückten, bzw. nach einem Feuerwehreinsatz invalid gebliebenen Feuerwehrmänner beziehen aus diesem Hilfsschatzfonds ihre Unterstützung.

Auf Grund dessen bitten die Feuerwehrmänner die Bevölkerung, sie bei ihrer Sammlung zu unterstützen und ihnen die angebotenen Abzeichen abzukaufen. Gemessen an der schweren, anspruchsvollen und aufopfernden Einsatzleistung der Feuerwehrmänner in Stadt und Land, die nach getaner, oft schwerer Berufsarbeit ihren Feuerwehrdienst ausüben und so oft ihr Leben und ihre Gesundheit einsetzen, um dem Nächsten zu helfen, läßt sich diese segensreiche Tätigkeit mit Geld nicht aufwiegen. Daher sollte jeder die moralische Pflicht verspüren, die Feuerwehr finanziell zu unterstützen. Die Feuerwehrleute werden diese Gebefreudigkeit durch erhöhte Einsatzbereitschaft zu danken wissen.

ABI Franz Gehr

Mitglied des Hilfsschatzkuratoriums beim Landesfeuerwehrkommando für Steiermark